

# Das Hüchtenbruch-Epitaph in Hünxe

Im Chor der Hünxer Kirche steht an der Wand ein mächtiges barockes Grabmal, das so groß, so prunkvoll und so verwirrend in der Vielfalt der Formen ist, daß man Zeit braucht, um alle Einzelheiten zu erfassen und zu erkennen. Kein Fremder vermutet etwas derartiges in der schlichten alten Dorfkirche. Umso mehr freut man sich immer wieder, daß dieses prächtige Sandstein-Epitaph auch den letzten Krieg fast unversehrt überstanden hat.

Im Mittelpunkt steht die lebensgroße Büste eines stattlichen Mannes, die Gesichtszüge kraftgeladen, selbstbewußt, von ruhiger Zufriedenheit gezeichnet. Der ange-deutete Brustpanzer weist in die Zeit nach dem 30jährigen Krieg.

Neben der kräftigen Gestalt des Mannes wirken die beiden Frauen zu beiden Seiten recht zierlich. Doch sind sie so lebendig in ihrem Gesichtsausdruck, daß man annehmen darf, daß es sich um zwei besonders gut gelungene Porträtbüsten handelt.

Zurücktretend bemerkt man am Fuß des Epitaphs eine lateinische Inschrift, die die eben erwähnten drei Büsten treffend erklärt. Sie lautet:

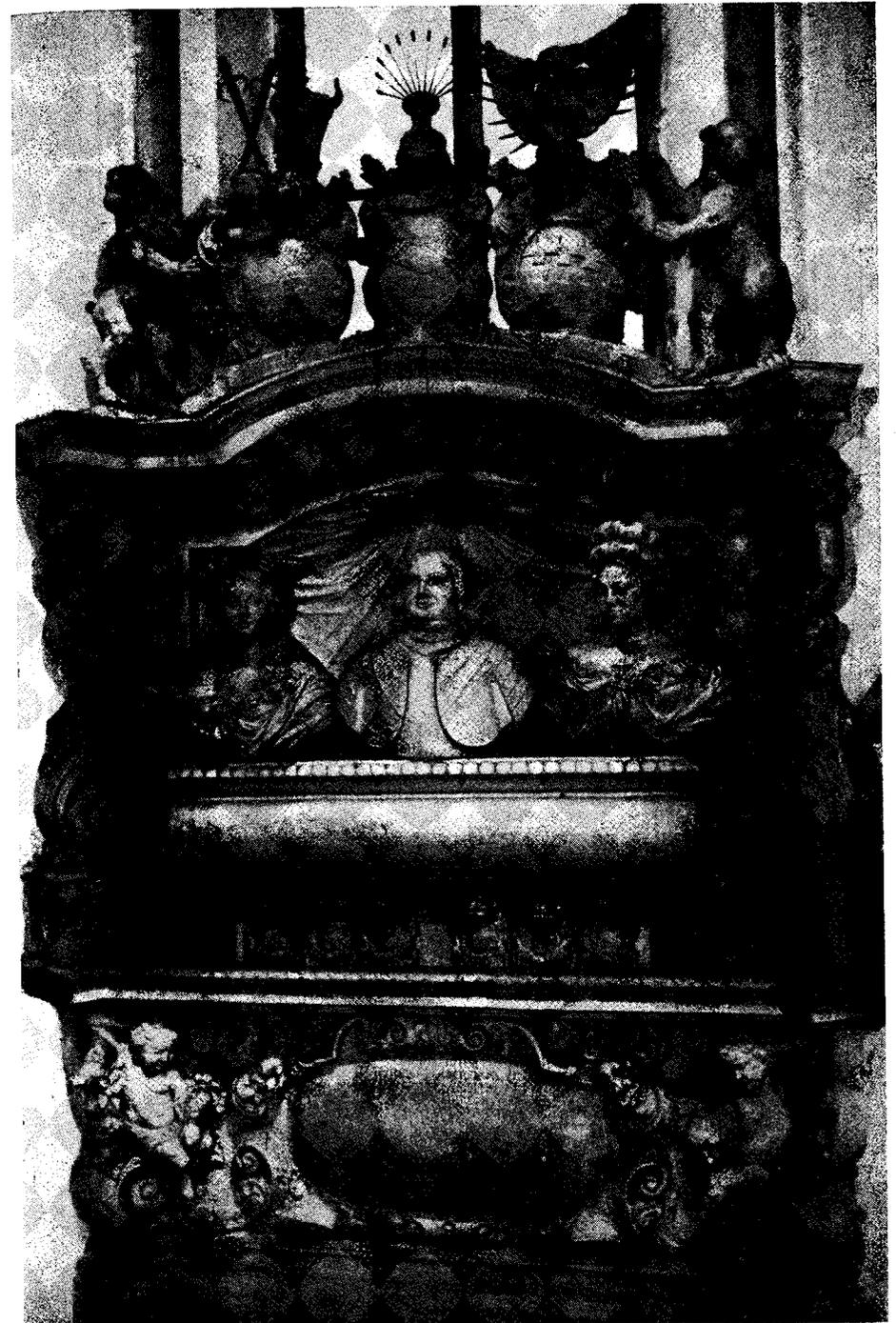
„Grabmal zum immerwährenden Gedächtnis an den letzten aus dem sehr alten und angesehenen Geschlecht der Hüchtenbruch, den hoch geehrten und angesehenen Herrn Albrecht Georg, Baron v. Hüchtenbruch, Herrn von Gartrop, Radeleuw, Gahlen, Bühl etc., Königl. Preuß. und Herzogl. Clev. Erbkämmerer, seligen Gründer der Gartroper Kirche. Er lebte gottesfürchtig, gerecht gegen seinen Nächsten, gegen sich selbst maßvoll, geboren am 7. August 1635, gestorben am 7. Februar 1716. Zum ewigen Gedächtnis auch seinen hochgeehrten und edelmütigen Gemahlinnen, der Frau Gertrud Sophie, Baronin von Diepenbruch zu Empel und der Frau Anna Luise, Baronin von Quadt zu Wickradt. Die eine starb im Jahre 1692, die andere, geboren 1670, ist im Jahre 1695 gestorben.“

Über diesen drei Bildnissen sieht man dann als Krönung des Epitaphs, von einem Löwen und einem Bären gehalten, die zugehörigen Wappen der Diepenbruch, Hüchtenbruch und Quadt von Wickradt. Die Helme über den Wappen sind mit prunkvollen Emblemen verziert. Die drei Bildnisse sind von einem Kranz kleinerer Wappen umgeben. Es sind nicht weniger als zweiunddreißig, die nachweisen, wie weitverzweigt die verwandtschaftlichen Beziehungen der Herren auf Gartrop zum niederrheinischen und westfälischen Adel waren.

Auf der linken Seite beginnt die Reihe mit den Wappen der Heiden auf Schwarzenstein — von jeher Patronatsherren der Hünxer Kirche. Es folgen die Wylich, die Quadt von Wickrath usw.

Bildnisse und Wappen werden kunstvoll umrahmt von reichem barockem Dekor. Sehr reizvoll sind die zwei Putten zu beiden Seiten der Inschrifttafel, die eine trägt einen Totenkopf, die andere das Stundenglas.

Das Denkmal ist heute ganz weiß übertüncht. Nach einer Beschreibung des Epitaphs aus dem Jahre 1736 muß es ursprünglich sehr farbig gewesen sein. Vor allem die Wappen waren mit allen heraldischen Farben ausgestattet. Es wäre eine gute Aufgabe der heimischen Denkmalpflege, dieses Epitaph wieder in alter Schönheit erstehen zu lassen und einen kundigen Restaurator mit dieser Aufgabe zu betrauen.



Das Hüchtenbruch-Epitaph zu Hünxe

Photo: Leipner